

Kirchliche Nachrichten

Evangelisch-Lutherische Pfarrei Roßtal

April 2026



Ostern: Einst und heute ab S. 10 | Kulturveranstaltungen ab S. 27 | MV „Jugendverein“ S. 33



Aus dem Inhalt:

Auf ein Wort	Seite 03
Andacht	Seite 04
Aus dem Kirchenvorstand	Seite 05
Roßtal ist Bunt	Seite 06
Seniorenkreise	Seite 07
FriedhofsCafé	Seite 07
Konfirmation:	
Was finden Konfis davon	Seite 08
Erinnerung vor 50 Jahren	Seite 09

Ostern:

In Siebenbürgen	Seite 10
Osterbräuche	Seite 12
Lämmer und Hasen	Seite 13
Rezept „Hanklich“	Seite 14
Alternatives Ei	Seite 15
Lebensbotschaft	Seite 15
Gründonnerstag	Seite 17
Karfreitag	Seite 17
Osterfeuer	Seite 18
Osternacht	Seite 19
Osterfrühstück	Seite 19
Veranstaltungsplan	Seite 20
Gottesdienste	Seite 21
Kirche Kunterbunt	Seite 23
LKG	Seite 24
Bücherladen	Seite 25
Weltladen	Seite 26

Kultur:

Ausstellung	Seite 27
Die Windsbacher	Seite 28
Mitarbeitende gesucht	Seite 29
Ein König, der sich beugt	Seite 30
Grafflmarkt	Seite 31

Jugend:

Pfingstfreizeit	Seite 32
Mitgliederversammlung	Seite 33
Kindergarten Regenbogen	Seite 34
Betreutes Wohnen	Seite 35
Geburtstage	Seite 36
Kasualien	Seite 37
KiTas	Seite 38
Kirchliches Leben	Seite 39
Adressen	Seite 40

Liebe Leserin, lieber Leser,

Am 1. April durchforsten mein Mann und ich jedes Mal die Zeitung auf der Suche nach der Scherzmeldung. Meistens bin ich diejenige, die dann doch darauf hereinfällt; Die eigenen Zweifel nochmal in Zweifel zieht: Wer weiß, vielleicht könnte das doch auch möglich sein?

Ob eine Nachricht wie „Hingerichteter Wunderheiler nach drei Tagen lebend geschen worden“ auch als Zeitungsente durchginge? Ein Toter, der wieder lebt – das ist doch ein Scherz. Oder nicht? „Christus ist auferstanden!“ An Ostern rufen und singen wir es laut in unseren Kirchen. Und wir bekräftigen es auch gleich noch einmal: „Er ist wahrhaftig auferstanden!“ Wirklich und wahrhaftig, Jesus Christus lebt! Das Leben besiegt den Tod! Das ist kein Scherz. Gott erweckt zu neuem Leben.

Wenn in der noch froststarren Nacht zum ersten Mal das Lied der Amsel ertönt; Wenn in der Osternachtfeier allein das Licht der Osterkerze die grabesfinstere Kirche erleuchtet; wenn der Freundin nach der Depression zum ersten Mal mit einem Lächeln der Seufzer gelingt: Lass uns spazieren gehen! Wenn die ältere Dame auf dem Friedhof dem Enkelkind am Grab des Opas eine Geschichte aus seinem Leben erzählt – und dabei selber befreit lachen kann; dann spüre ich das Wunder des Lebens. Dann spüre ich, dass mein Zweifel kleiner und mein Vertrauen größer wird. Dann glaube ich einfach, dass es doch wahrhaftig so sein kann, dass das Leben siegt. Immer. Weil Gott es so will. Und meine es ganz ernst. Eine gesegnete Osterzeit Ihnen allen!

Ihre Silvia Henzler

Liebe Leserinnen, liebe Leser!

Geht's noch?

Da wird Anfang Februar ein Zug-schaffner erschlagen... Da werden zum wiederholten Male Polizeiautos angezündet, Da braucht ein Klinikum einen Sicherheitsdienst. Und was sich Rettungskräfte so alles anhören und gefallen lassen müssen. Geht's noch? In was für einer Welt leben wir? Ein Tag im Rathaus Roßtal und man ist überrascht, über was sich kreuzbrave Roßtalerinnen und Roßtaler alles aufregen können...

Der ganz normale Selbstverteidigungsmodus wirkt überall, getreu dem Motto „ich wüsste bei mir keine Fehler, aber alle anderen haben welche“. Zusammen mit den Ellenbogenvorbildern, die das Unrecht des Stärkeren vormachen, entsteht da eine immer gefährlichere Gemengelage, die von Unhöflichkeit bis zur Gewalttat immer schlimmer wird. Was da tun? Verbale Abrüstung und Rückkehr zu normaler Höflichkeit, das kann eigentlich jeder. Nachdenken, bevor man etwas Falsches ausspricht eigentlich auch und ein wenig nachzufragen, wie will ich eigentlich selber, dass mit mir umgegangen wird, das könnte viele Situationen entschärfen....

Und wir merken, es liegt an uns und nicht jeder Behördenbrief ist ein Angriff auf mich, und nicht jede Fahrkartenkontrolle unterstellt mir eine Straftat. Feuerwehr, Rettungsdienst und Polizei sind immer mein Freund und Helfer.

Mit freundlicher Höflichkeit kommt man meist wirklich weiter. Es liegt an uns, ob die Zeiten freundlicher werden oder eben nicht.

Meint Ihr Jörn Künne





Mein Herr und mein Gott

Jesus spricht zu Thomas: Weil du mich gesehen hast, darum glaubst du? Selig sind, die nicht sehen und doch glauben! (Johannes 20,29, Monatsspruch April 2026)



Altarbild der St. Andreas Kirche, Nürnberg-Kleinreuther Weg, die Kirche an der ich 14 Jahre lang Pfarrer war. Bildrechte: KG St. Andreas, Nürnberg

Mich hat die Geschichte von dem auferstandenen Christus bei seinen Jüngern schon immer fasziniert, sicher auch, weil da der Jünger zentral vorkommt, dessen Namen ich trage. „Der Zweifler“ wird er genannt, und oft hat man mich auch mit ihm identifiziert. Aber es geht in dieser Geschichte nicht so sehr um den Zweifel, als vielmehr um den Glauben.

Nach der Auferstehung erscheint Christus einigen seiner Jünger, wobei Thomas nicht dabei ist. Dieser reagiert auf die Erzählung seiner Freunde von der Erscheinung so, wie viele von uns es auch machen würden: „Das kann ich erst glauben, wenn ich es mit meinen eigenen Augen gesehen habe und bei der Berührung mit meinen Händen spüre, dass das echt ist.“ Ein durchaus berechtigter Zweifel.

Als dann Jesus eine Woche später wieder erscheint, nimmt er den Zweifel des Thomas ernst. Er lädt ihn ein, zu überprüfen, ob wirklich echt ist, was er da sieht. Es wird nicht erzählt, ob Thomas wirklich seine Finger in die Wundmale Christi gelegt hat, aber seine Reaktion darauf ist das erste überlieferte christliche Glaubensbekenntnis. Thomas spricht zu Christus: „Mein Herr und mein Gott.“

Was oft als Rüge und Maßregelung an Thomas interpretiert wird, ist eigentlich eine Ermutigung an die Christen der zweiten, dritten und nachfolgenden Generation, die Christus nie live erlebt haben: „Vertraut auf das, was der Thomas erlebt hat. Er hat gesehen (wie die anderen Jünger auch), aber er konnte sein Glaubensbekenntnis aussprechen. Habt Mut und vertraut auf das, was euch die Mütter und Väter im Glauben erzählen: „Jesus Christus, mein Herr und mein Gott.“

thomas rucker

Aus dem Kirchenvorstand im Februar 2026

Unsere Sitzung begann, wie auch bereits die Sitzung im Januar, mit einer Andacht zur Jahreslosung „Siehe, ich mache alles neu“ eine mutmachende Botschaft für uns!

Eine Rückschau haben wir auf den Gottesdienst zur Verabschiedung von unserem Thomas Rucker und das anschließende Fest für die Mitarbeitenden gehalten – Herr Rucker war sehr bewegt und hat sich für die schöne Verabschiedung herzlich bedankt.

Aufgefallen ist, dass unsere Kirchenturmuhre der Zeit etwas hinterherhinkt – der Stundenschlag geht aber richtig – eine Firma ist bereits beauftragt, damit alles bald wieder im Gleichklang ist.

Cathrin Gräf berichtete aus dem Öffentlichkeitsausschuss. Wir erzielen sowohl in Facebook („Pfarrei Roßtal“) als auch auf Instagram („pfarreirosstal“) viele Aufrufe und „likes“ für unsere dort eingestellten Beiträge, daher werden wir verstärkt Rückblicke auf Veranstaltungen dort posten. Und kennen Sie bereits Churchpool? Testen Sie es aus und laden sich die App herunter....

Aus dem Ausschuss der Kindertagesstätten berichtete Heike Schalldach, dass für das neue Kindergartenjahr noch freie Plätze zur Verfügung stehen. Ganz unter dem Motto der Jahreslosung wurde entschieden, dass im Gemeindehaus in Roßtal ein neuer Herd angeschafft wird. Ob auch die Entkalkungsanlage erneuert werden muss, wird in den nächsten Wochen nochmal eingehend besprochen und



im Anschluss in einer der nächsten Sitzungen entschieden.

Im Buchschwabacher Gemeindehaus steht auch eine Küchenrenovierung an.

Gemeinsam überlegt haben wir, welche weiteren Nutzungsmöglichkeiten es sowohl für das Gemeindehaus Buchschwabach als auch für die Großweismannsdorfer Kirche gibt. Vorstellbar wäre, die Räume im Gemeindehaus für Krabbelgruppen und Spielertreff zu öffnen, in der Kirche des Öfteren Lesungen oder Konzerte zu veranstalten.

Unsere ausgetretenen Gemeindeglieder wollen wir nochmal anschreiben und einladen, wieder zu uns zu kommen.

Die Jahreslosung hat uns ein weiteres Mal in der Sitzung begleitet: Der Überschuss aus dem Kirchgeld in Buchschwabach verwenden wir für die Sanierung der Kirchhofmauer, in Roßtal für die Wegesanierung am Laurentiusfriedhof.

Gedanken haben wir uns über die Nachbesetzung der freien Pfarrstelle von Thomas Rucker gemacht.

Und auch für unser Lektorenteam gilt „Siehe – ich mache alles neu“ –

wir freuen uns über Zuwachs und schon bald können Sie unseren neuen Lektor in einem Gottesdienst hören.

Auch die Kindertagesstätten bekommen Verstärkung, Diakonin Marlene Höhn wird formell mit einem Gottesdienst eingeführt, an welchem die Roßtaler und Großhabersdorfer Kita-Kinder zusammen mit Ihren Erzieherinnen und Erziehern teilnehmen.

Gestärkt mit einem Segen und dem Lied „Verleih uns Frieden gnädiglich“ haben wir um 23 Uhr die Sitzung beendet und uns verabschiedet.

Ute Zehnder

Zur Info:

Grundsätzlich tagt der Kirchenvorstand öffentlich und interessierte Gemeindeglieder können die Sitzungen bis auf Personendatenrelevante Tagesordnungspunkte als Zuhörer verfolgen. Aus diesem Grunde finden sich die Kirchenvorstandstermine auch auf den gelben Seiten dieses Kirchenbotens und im Terminkalender der Kirchengemeinde.

Roßtal ist bunt – eine kurze Erklärung

Als 2015 rechtsextremistische Parteien zu Demonstrationen und sogenannten Spaziergängen rund um das heutige Ankerzentrum in Zirndorf aufriefen, war das die Geburtsstunde des Roßtaler Bündnisses „Roßtal ist bunt“. Die im Gemeinderat vertretenen Parteien, gesellschaftlich engagierte und die beiden großen Kirchengemeinden setzten sich zusammen und beschlossen, sich auf der Grundlage eines vom Familienministerium erarbeiteten Grundsatzpapiers gemeinsam für Demokratie und Menschenrechte zu engagieren. Als Motto wurde der Slogan Roßtal ist bunt gewählt, damit deutlich wurde, was in Roßtal seit langem gelebt wird. Ein gutes Miteinander im Marktrat und mit den Ortsteilen, die ihre eigene Prägung haben, zwi-

schen den Vereinen, die eine große Vielfalt von Interessen abbilden und mit den Kirchengemeinden, in denen unterschiedlichste Frömmigkeitsformen ihren Platz finden. Eine bunte Vielfalt, die das friedliche Zusammenleben ermöglicht, soll so gefördert und erhalten werden. Dass dazu demokratische Strukturen gehören und die klare Berufung auf das Grundgesetz ist für alle Mitglieder von Roßtal ist bunt selbstverständlich, denn bunt heißt nicht beliebig sondern lebendig, vielfältig und dem Leben zugewandt. Hierzu leistet unsere Kirchengemeinde ihren Beitrag mit ihrem Verständnis des Evangeliums, das das ganze Leben von Menschen durchdringen soll.

Seniorenkreise im April 2026

Gemeinschaft leben – Abendmahl feiern

...das geschieht in den beiden Seniorenkreisen. Die Seniorenkreise feiern ihre Seniorenabendmahle als Tischabendmahle und erleben anschließend bei Kaffee und Kuchen eine fröhliche Gemeinschaft und ein nettes Beisammensein. Beide Gemeindehäuser sind seniorengerecht zu erreichen und die Leitungen der Seniorenkreise freuen sich über neue Besucherinnen und Besucher.

Gemeindehaus Buchschwabach

Montag, 30. März, 14:00 Uhr

Mit Pfarrer Künne

Gemeindehaus Roßtal

Mittwoch, 1. April, 14:00 Uhr

Mit Pfarrer Künne

FriedhofsCafé

IM MÄDCHENSCHULHAUS

Fine Tasse Kaffee, ein Stück Kuchen

Ein kurzer geistlicher Impuls

Mit dem Tischnachbarn ins Gespräch kommen

Bleiben oder wieder gehen

Jeder zählt, was er kann oder für angemessen hält

2026 11.01. | 08.02. | 08.03. | 12.04.
jeweils 14–16 Uhr

Im Obergeschoss des Mädchenschulhauses.

Wir freuen uns auf Sie!

Gertraud Kröner · Kurt Kröner · Betty Hochmann

Christa Kühne · Dietmar Kühne · Barbara Gastner

Wollen Sie uns unterstützen? Weitere Mitteilende sind willkommen! Telefon 09127 / 9720





Rückblicke der Konfirmandinnen und Konfirmanden auf die Zeit, Statements

Statements von Konfirmandinnen und Konfirmanden zur Konfirmandenzeit

▷ Die Konfirmandenfreizeit war cool, abgesehen davon, dass wir bis fast 1 Uhr wachbleiben mussten und am letzten Tag bei Regen durch die kalte Stadt laufen mussten, um irgendwelche Dinge zu sammeln. Konfirmandenunterricht war teils sehr lustig.

▷ Im Sommer letzten Jahres waren wir mit einer kleinen Gruppe Konfirmanden in Pappenheim Kanufahren. Es war spannend, mal was neues auszuprobieren und nach der Anstrengung und Hitze tat die Abkühlung in der Altmühl am Ende der Tour sehr gut. Danke für den tollen Ausflug.

▷ Einer der schönsten Momente in meiner Präparanden- und Konfirmandenzeit war die Kirchenübernachtung. An diesem Abend haben wir tolle und interessante Momente erlebt, wie zum Beispiel die Kirchturmbesteigung mit den Teamern. Weitere Highlights der Nacht waren der Parcours im Dachboden und der Film zum Abschluss.

▷ Die Konfizeit war OK. Die meisten Ausflüge waren langweilig und ab und zu war der Unterricht sehr interessant. In der Kirche, bei der Übernachtung, hat man gefroren.

Konfizeit Minus:

▷ Stempel sammeln, für Abfrage lernen, Konfifahrt war zu wenig Freizeit und im Bus gab es keine Musik.

Konfizeit Plus:

▷ -Konfi-Freizeit, Kanufahren, Konfiunterricht ist oft lustig und man lernt neue Dinge dazu. Ich habe neue Freunde kennengelernt.

▷ Die Ausflüge waren cool, aber der Unterricht langweilig. Manchmal war es lustig und es waren manchmal gute Fragen und gute Antworten.

▷ Meine beste Erinnerung war bei der Konfiparty, weil ich so viele Knicklichter hatte und ein paar Leute getroffen habe.

▷ Es war spannend, gemeinsam über verschiedene Themen nachzudenken und zu diskutieren. Es ist cool, da dieses Blatt in den Kirchenboten kommt, Wir haben auch viel über die aktuelle Weltlage geredet. Das war informativ.

Ella brütet wieder

Erneut ist unser Kirchturm gesperrt, denn im Falkenkasten rührt sich etwas und Ella, unsere Wanderfalkendame, hat für Nachwuchs auf dem Kirchturm gesorgt. Drei Eier liegen im Falkenbrutkasten und werden von Ella beschützt und bebrütet.

Meine Konfirmation 1976 Erinnerungen

Nun bin ich es auch –goldener Konfirmand– und die Gedanken gehen zurück: 11. April 1976, ein kalter und grauer Morgen. Kein Hemd und keine Krawatte, aber ein weißer Rolli, der nicht kratzt und ein dunkelblauer Samtanzug, den ich mir ertrotzt hatte und der dann noch Jahre später im Schrank ungetragen vor sich hinrottete. Heute nun der große Tag. Nein, eigentlich schon gestern, die Beichte und die Bescherung, damit es am Sonntag nicht alles Zuviel wird. Die Paten sind auch schon da und wir sitzen im Beichtgottesdienst, um zu hören, „Dir sind Deine Sünden vergeben“ – was für ein großartiges Gefühl. Leider ist schon eine Stunde später alles vorbei, warum mußte ich mich auch über meine Schwester ärgern... Die Konfirmationsgeschenke, die Dokumentenmappe, ein Kassettenrecorder, dazu von der Patin eine Ritschratsch-Clickkamera von PhotoPorst, Produzentin vieler heute sehr braunstichiger Königsbilder und fast am besten ein Pfadfinderset mit Beil, Schraubenzieher und Bowie-messer. Und dann die vielen Umschläge, die meisten noch ohne Schein und von Menschen, die meine Mutter kannten, und bei denen ich in den nächsten Tagen persönlich vorbei muss um Danke zu sagen. Klingeln beim Graupelschauer auf dieser Dankestour mit dem Dreingangfahrrad, endlich Reifengröße 28... Viktoria-Blau... Aber zurück zum Gottesdienst. Einzug der Größe nach, einer von uns Dreien stand schon vor ein paar Jahren in den To-

desanzeigen.... Knien vor dem Altar und hoffentlich rutschen die Leder-sohlen der neuen Konfirmations-schuhe nicht weg auf dem Teppichboden. Mein Konfirmationspruch, selber herausgesucht, „Psalm 23, 5,6“, nicht den Anfang gewählt... Dann das Mittagessen, es wurde daheim gefeiert, Rehbraten und Blaukraut mein Wunsch. Leider war mein Vetter schneller fertig mit dem Essen und bekam das letzte Stück von meiner Mutter angeboten... Danach Photosession mit der Verwandtschaft, Orgelpfeifenbilder mit den Cousins und Cousinen und am Nachmittag auch noch der Kurzbesuch des Pfarrers, war doch meine Mutter Kirchenvorsteherin, und dann um Fünf noch einmal eine Abschlussandacht in der Kirche, ein willkommener Spaziergang für alle. Nur die wenigsten waren noch gekommen... Und dann ungekannte Herrlichkeiten, beim Kaufhof in der Feinkostabteilung bestellt, Häppchen und das erste Mal Walldorfsalat. Ein wenig wie bei Schweig Bub. Die Erwachsenen hatten ihre Themen und natürlich gab es Berge zu essen. Danach, ein wenig erwachsener sein, die Fechterprüfung im Sportverein erfolgreich abgeschlossen, im Posauenchor offizielles Mitglied und endlich Kindergottesdiensthelfer sein können, während die Klassenkameraden in die Jugendgruppe in Ringelsöckchen gingen. Für mich dann aber der Beginn meines beruflichen Weges....

Jörn Künne



Das Osterfest in Siebenbürgen

Erinnerungen an eine frühere Zeit

Palmsonntag

Am Abend vor Palmsonntag gingen die Knaben und Burschen zum „Schmücken der Häuser“, in denen Mädchen wohnten. Die Knaben banden Tannen- oder Fichtenzweige mit einem Strick zu einer „Bürde“ zusammen. In einem bestimmten Abstand vom Bündel wurde ein Knebel, d. h. ein Querholz angebracht, mit dem die „Bürde“ im Giebel befestigt werden sollte. Mit der „Bürde“ ging der Bursche dann zu seiner Auserwählten.

Bei kleinen Knaben ging der Vater mit, um die „Bürde“ zu tragen. Im Haus des Mädchens angekommen, wurde die Bürde meistens dem Vater des

Mädchens übergeben, der sie im Giebelloch anbrachte. Wenn die beiden Giebellöcher schon belegt waren, dann wurden die Bürden am Gassentor angebracht. Die größeren Burschen schmückten meist in der Nacht das Gassentor und die Gassentür der Geliebten mit grünem Tannenreis. Oft bildeten befreundete Burschen kleine Gruppen und halfen einander bei dieser Arbeit. Meistens reichte das Mädchen den Burschen dafür ein Gläschen Schnaps und Kuchen.

Die mit Tannenreisern geschmückten Häuser erhöhten das Festtagsgefühl an Ostern. Am Ostersonntag in der Früh gingen die Knaben in das Haus, in das sie ihre „Bürde“ getragen hatten und erhielten als Dank ein Sträußchen aus Papierblumen, welches Ihnen von der Mutter des betreffenden Mädchens auf den Hut genäht wurde. Dieses Sträußchen trugen sie bis nach Ostern.

Konfirmation

Am Palmsonntag fand die Konfirmation mit gemeinsamem Abendmahl statt. Am Vorabend schmückten die Konfirmanden das Gassentor und die Gassentür des Pfarrhauses, den Zaun des Gartens vor dem Pfarrhaus und die Eingangstür zur Kirche mit Tannenreisern. Vor dem Hauptgottesdienst nahmen die Konfirmanden zum ersten Mal am Bußgottesdienst teil. Dazu kamen auch alle Angehörigen, die den Konfirmanden / die Konfirmandin zum Abendmahl begleiten



Auch heute werden die Trachten noch gelegentlich getragen:

Hanna in der Hochzeitstracht ihrer Oma (ihre Konfi-Tracht). Schürze: Omas Trachtenschürze, Hamlesch. Sairas Tracht - nachgefertigt nach der Tracht ihrer Großmutter. Kindertracht: Ebenfalls Hamlesch. Foto: Sissi Fink.

wollten.

Mit der Konfirmation „zog man die Kinderschuhe aus“ und wurde in die Reihen der Jugend aufgenommen. Von da an galten andere Verhaltensregeln. Auch äußerlich unterschieden sich die Konfirmierten nun von den Kindern, da sie zum Gottesdienst die Tracht anziehen durften. Zum Bußgottesdienst trugen die Mädchen die Festtracht, zu der sie um Kopf und Hals ein schneeweißes Schleiertuch schlangen. Erst zum Hauptgottesdienst durften die Mädchen zum ersten Mal zur Festtracht den Borten tragen und die Burschen den Kirchenpelz (Ein Mantel aus weißgegerbtem Schaffell mit der buntbestickten Lederseite nach außen).

Während des Hauptgottesdienstes mussten die Konfirmanden vor der Kirchengemeinde Prüfung ablegen über die im Konfirmandenunterricht erhaltenen Unterweisung im christlichen Glauben.

Das ergreifendste Erlebnis war die Erlaubnis zur Teilnahme am Heiligen Abendmahl, zu dem die Konfirmierten von ihren Eltern, Paten und Verwandten begleitet wurden. Vor diesem Abendmahl musste man alle nahestehenden Menschen um Verzeihung bitten oder sich mit ihnen aussöhnen. Erst nach diesem schweren Gang durfte man dann geläutert und gemeinsam mit ihnen vor den Altar treten.

Die Verwandten wurden in den meisten Fällen auch zu dem anschließenden Festessen im Elternhaus eingeladen. Die Konfirmierten erhielten zum Andenken an den Tag der Konfirmation einen Konfirmandenschein, auf dem auch der Segensspruch stand.

Oft wurde im Anschluss an den Gottesdienst ein gemeinsames Foto mit dem Herrn Pfarrer gemacht.

Karfreitag

Am Karfreitag wurde allgemein gefastet.

Ostern

Ostern war ein mehrtägiges Fest. Am Ostersonntag versammelten sich alle konfirmierten Burschen und Mädchen im Hof der Kirche, um am Hauptgottesdienst teilzunehmen. Erst kurz vor der Predigt betraten sie durch den Seiteneingang gemeinsam das Gotteshaus.

Am Ostersonntag und Ostermontag sangen die „Adjuvanten“ (Posaunenchor) während des Gottesdienstes auf der Empore. Nach dem Ostersonntagsgottesdienst geleiteten die „Adjuvanten“ den Herrn Pfarrer und seine Familie von der Kirche bis zum Pfarrhof und bliesen dabei einen Choral.

Vor dem Tor des Pfarrhauses stand der Bürgermeister der Gemeinde. Er hielt eine Ansprache zu Ehren des Pfarrers. Jugendliche und Schulkinder standen dann bis in den Hof des Pfarrhauses hinein Spalier. Jedes Schulkind bekam anschließend vom Herrn Pfarrer 6 – 7 Stück „Himmelbrot“ (Hostie). Dieses Brot wurde in einer speziellen ovalen Form gebacken. Es war etwa 2 mm dick, etwa 15 cm lang und 10 – 12 cm breit und zeigte auf der einen Seite das Bild von Christus. Nachher gingen alle Besucher nach Hause. Dieser Brauch wurde nach dem 2. Weltkrieg von der kommunistischen Führung verboten.

Als Mittagessen gab es zu Ostern meis-



tens Lammfleisch von selbstgezüchteten Lämmern.

Am Ostermontag gingen die Burschen und Schuljungen „Bespritzen“. Einzeln oder auch in kleinen Gruppen gingen sie zu den Mädchen. In kleinen Fläschchen hatten sie meistens wohlriechende Wässerchen, Parfüms, kölnisch Wasser oder, zu Kriegszeiten, aus Orangenschalen hergestelltes „Parfüm“. An der Haustür blieben sie stehen. Nachdem sie begrüßt hatten, fragten sie: „Dürfen wir eure Tochter (oder eure Töchter) bespritzen?“ Dann neigten die Mädchen den Kopf und ließen sich mit den verschiedenen

Duftwässern begießen. Zum Dank erhielten die „Be-spritzer“ ein gefärbtes Ei. Manchmal wurde den älteren Burschen auch ein Gläschen Schnaps oder Likör angeboten.

Wie oben beschrieben war die Gestaltung der Feiern und Feste nur vor dem zweiten Weltkrieg möglich. Danach änderte sich die Freiheit- und Entfaltungsmöglichkeit der Menschen etwas.

Auszug aus dem Buch „Heimat Großlasseln – aus dem Leben einer siebenbürgisch-sächsischen Gemeinde“ von Georg und Wiltrud Seiler.

Christiane Schuster

Osterzeit- Konfirmationszeit

Konfirmationen:

12. und 26. April | Roßtal

19. April | Buchschwabach

Schon in der alten Kirche wurden die jungen Anwärterinnen und Anwärter auf eine Vollmitgliedschaft in den Gemeinden am Sonntag nach Ostern aufgenommen. Als in der Osternacht frisch Getaufte nahmen sie am darauffolgenden Sonntag an Abendmahl und Gottesdienst teil. Der Weiße Sonntag heißt darum so und die Übersetzung des lateinischen Namens macht es noch deutlicher. Der Sonntag heißt Quasimodogeniti, was nichts anderes bedeutete, als gleichsam neu geboren in Jesus Christus, als ein vollwertiges Gemeindeglied. Und das galt es zu feiern. Darum ist auch in den Kirchengemeinden Buchschwabach und Roßtal der erste Sonntag nach Ostern der Konfirmationstermin.

Osterbräuche

Ostern feiern, Osterbräuche hier ein paar Tipps für ein gelungenes Osterfest:

Wie wäre es nach dem Ostergottesdienst mit einem ausgedehnten Osterbrunch?

Schon einmal Ostereier mit Farben aus der Natur, von der Brennnessel über den Spinat zu Blaukraut gefärbt.

Neben dem Eierkicken und dem Eierlaufen, könnte man auch einmal gefärbte Eier einen Berg herunterrollen lassen. Der Besitzer dessen Ei unbeschädigt am weitesten gerollt ist hat gewonnen.

Rot wurden Eier gefärbt, damit klar war, dieses Ei ist bereits gekocht. Und dann wäre da noch der längere Osterspazierweg mit der eingestreuten Ostereiersuche für die Kinder.

Lämmer und Hasen

Als Gebäck gehört das Osterlamm aus Rührteig oder Biskuit dazu. Bei meinen Kindern war es nur vollständig, wenn es mit Zitronenzuckerguss übergossen und Kokosflocken bestreut war. Denn ein Lamm braucht eine feine Wolle! Jemand aus der Gemeinde brachte dieses Lamm immer zum Osterfrühstück mit.



Bei mir zuhause wurden dagegen Osterhasen gebacken. Seit Urgroßvaters Zeiten gab es in der Familie eine Konditorei. In der Osterzeit wurden dort auch Osterhasen handwerklich hergestellt. Aus Schokolade. Früher aber waren vor allem in Süddeutschland die Osterhasen aus rotem Zucker. Süßes, insbesondere Schokolade, war früher für die meisten Menschen unerschwinglich. Als in Süddeutschland im 18. Jahr-

hundert mit dem Zuckerrübenanbau begonnen wurde und die ersten Zuckerraffinerien entstanden, änderte sich das. Die roten Zuckerhasen waren vor allem von Mitte des 19. bis in die Mitte des 20. Jahrhunderts sehr beliebt. Schon in meiner Kindheit gab es sie kaum noch. Nur manchmal stand so ein einzelnes Zuckerkunstwerk dekorativ in einem Schaufenster: groß und glänzend, leuchtend rot und durchsichtig wie Glas. Die rote Farbe erinnert an den österlichen Sieg des Lebens über den Tod.



Heute gibt es kaum jemanden, der noch die Kunst des Zuckergießens kennt. Eine Werkstatt gibt es in Neu- markt/Opf., die diese Tradition weitergibt und auch alte Formen sammelt. Unsere alten Formen sind also vielleicht auch schon hundert Jahre alt. Und statt mit Zucker oder Schokolade werden bei uns jedes Jahr zu Ostern mit luftigem Biskuitteig gefüllt. Mit großer Sorgfalt werden die beiden Hälften gefettet, zusammengesetzt und mit Semmelbröseln bestäubt. Dann wird der Teig eingefüllt, behutsam, dass auch keine Luftblase bleibt und dem Hasen dann nach dem Backen kein Ohr fehlt. Knifflig wird es, wenn die Formen in den Rost des Backofens gesteckt und mit Schüsselchen und Tassen gestützt und verkeilt werden, dass sie nicht umfallen. Und es ist jedes Mal spannend, wenn die Hasen dann nach 20-30 Minuten aus dem Ofen kommen und nach etwas Abkühlen geöffnet werden. Mit etwas Puderzucker bestäubt wünschen sie Frohe Ostern.

Silvia Henzler



Rahm-Hanklich „Großlassler Art“



Der Hanklich ist ein Gebäck, das die Siebenbürger Sachsen zu jedem christlichen Fest (Ostern, Pfingsten und Weihnachten) backten. Auch bei Hochzeiten wurde er als Begrüßungsgebäck verwendet. Der Rahm-Hanklich variierte in Siebenbürgen von Ortschaft zu Ortschaft.

Zuerst müssen die Bleche eingefettet werden.

Zutaten Hefeteig:

4 – 5 Eier

1 TL Salz

200 – 250 g Butter

(Man rechnet 50 g Butter für 1 Ei)

2 Pck. Hefe (trocken oder frisch)

280 – 350 ml Milch

(Man rechnet 70 ml Milch für 1 Ei)

1 kg Mehl, Type 405

150 g Zucker

Zubereitung des Teiges:

mit
schlagen.

Alle Zutaten zu einem Teig verkneten und gehen lassen. (ca. 1 Stunde). Wenn der Teig aufgegangen ist, 4 Laibchen formen und zugedeckt erneut gehen lassen. Den Teig dünn ausrollen und auf ein großes Blech geben. Anschließend mit folgendem Belag bestreichen:

Zutaten Belag:

(Menge reicht für den Teig aus 1 kg Mehl)

5 Eigelb

1.000 g Creme fraiche (38 %) verrühren (nicht schlagen!!!).

Der Belag reicht für 4 Bleche!!!

Backzeit:

Ober-/Unterhitze: etwa 220 °(vorgeheizt) etwa 15 – 20 Min.

Noch heiß gut zuckern (Zucker und Vanillezucker)!!!

Tipp: Den 38%igen Creme fraiche gibt's in der Metro, Selgros oder Evenord im 1.000-g-Becher. (Statt dem 38%igen Creme fraiche kann man folgende Mischung verwenden: ½ 30%igen Creme fraiche und ½ double Creme fraiche von Dr. Oetker)
Gutes Gelingen!!!

Verschenken Sie doch zu Ostern einmal ein alternatives Ei! Viereckig und stapelbar, groß und noch größer.

Der Apfelsaft des Jugendfördervereins im 5 oder 10 Liter-Karton für 9 bzw. 16 €, auch angebrochen wochenlang haltbar.

Verwöhnen Sie sich selbst und andere mit Vitaminen!

Erhältlich im Pfarramt.

In Roßtal wird er bei Bedarf auch an die Haustüre geliefert, ohne Aufpreis!

Kontakt per e-mail unter Telefonangabe an: Jugendfoerderverein@ev-kirche-rosstal.de

oder telefonisch 09127/579617

Verkauf zu Gunsten der evangelischen Jugend Roßtal und Buchschwabach



Die Lebensbotschaft auf die Friedhöfe tragen

Auferstehungsfeiern 5. April

7 Uhr | Laurentius

8:45 Uhr | Buchschwabach

10:15 Uhr | Großweismannsdorf

Ist der Sinn der Auferstehungsfeiern auf unseren Friedhöfen. Gerade angesichts der Trauer und des Schmerzes, der sich mit diesen Orten verbindet, ist es wichtig die Lebensbotschaft von Ostern weiterzugeben und auf dem Friedhof zu verkünden. Den Reigen der Auferstehungsfeiern eröffnet mit Sonnenaufgang die Feier auf dem Laurentiusfriedhof. Begleitet vom Posaunenchor wird die

Botschaft von Licht und Leben in der folgenden halben Stunde erleb- und erfüllbar. In Buchschwabach ertönt die Auferstehungsbotschaft um 8.45 Uhr und in Großweismannsdorf findet die Friedhofsfeier um 10.15 Uhr statt. Besonders eingeladen sind zu unseren Auferstehungsfeiern auch alle Angehörigen von Verstorbenen aus den letzten Jahren.

St.-Laurentius-Kantorei

Leitung: Andreas Förner



Karfreitag, 3. April 2026 • 14 Uhr
Musikalischer Gottesdienst
zur Sterbestunde Jesu Laurentiuskirche Roßtal

Stärkt euch, der Weg ist weit!

Feierabendmahl am Gründonnerstag
2. April | 18 Uhr
Gemeindehaus Roßtal

Die Tische sind gedeckt, wie für ein Fest. Wie damals, als Jesus mit seinen Jüngern zusammenkam. Wie damals Jesus mit seinen Jüngern gefeiert hat, so erinnern wir die alte Geschichte vom großen Auszug aus Ägypten in die Freiheit. Wir teilen Brot und Wein und Traubensaft, wie Jesus es seinen Freundinnen und Freunden gezeigt hat. Wir lassen uns Gottes Liebe schmecken und die Freiheit neu schenken. Und bleiben dann noch zum Abendessen zusammen. Diese besondere Form des Abendmahls am Gründonnerstag ist auch für Familien mit Kindern gut geeignet. Herzliche Einladung!

Silvia Henzler und Team



Feier der Sterbestunde Jesu in Wort und Musik

Musikalischer Gottesdienst mit der Kantorei
Karfreitag, 3. April | 14 Uhr
St. Laurentiuskirche Roßtal

In der Stunde des Gedenkens an das Leiden und Sterben Christi verbinden sich Wort und Musik zu einer besonderen Form der Andacht. Passionschoräle eröffnen einen Raum der Stille, der Besinnung und des gemeinsamen Innehaltens. Die Musik bringt zum Ausdruck, was Worte allein kaum auszudrücken vermögen, und führt hinein in das Geheimnis

des Karfreitags. Der Gottesdienst lädt dazu ein, die Sterbestunde Jesu bewusst mit zu vollziehen – hörend, betend und lauschend. Alle Gemeindeglieder sowie Gäste sind herzlich eingeladen, diesen besonderen Moment des Kirchenjahres gemeinsam zu begehen.

Heidrun Steiner



Das Fest des Lebens feiern

Ostern mit allen Sinnen erleben, ein Stimmungsbild

Am frühen Morgen noch die Kälte der Nacht. Erste Vogelstimmen in den Bäumen, das Frühlied der Amsel erwacht. Sonnenstrahlen, die über den Horizont kriechen, erst tastend, dann mit immer mehr Kraft. Tau im Gras und auf den Blättern und wir spüren die Kraft des Lebens, Wärme auf der Haut und die Botschaft des Lebens auf dem Friedhof gehört. Ostern. Das gemeinsame Frühstück, Osterbrot mit Apfelgelee, die Schokocreme nicht nur für die Kinder, bunte Eier zum spielen: welches gibt beim Eierkicken als erstes nach. Dann der Schritt hinaus in den klaren Morgen. Vom Kirchturm schallt es „Christ ist erstanden“, Posaunenklänge leicht und lebendig und das

Leben gewinnt. Die Sonne hat Kraft und taucht die Blütenpracht der Sträucher in bunte Farben. Kräftig gelb die Forsythien, zartrosa das Mandelbäumchen und die überwältigende Blütenpracht der Magnolien. Osterglocken in den Gärten und letzte Krokusse ebenso. Wärme auf der Haut und dann der Ostergottesdienst, der die Kraft des Lebens feiert, von der Hoffnung gegen alles Dunkel kündigt, Musik und Lieder, die mitreißen und die Kälte und die Finsternis des Winters in uns vertreiben. Dann der Ostergruß „Der Herr ist auferstanden, er ist wahrhaftig auferstanden Halleluja“. Es ist Ostern, Jesus lebt.

Osterfeuer Buttendorf

4. April | ab 17 Uhr

Inzwischen ist es schon eine Institution, das Osterfeuer am Karsamstag-Abend in Buttendorf. Treffpunkt ist der Festplatz hinter der Buttendorfer Kirche. Von dort laufen Familien und Menschen, die Freude an einem Freiluftgottesdienst haben durch den Buttendorfer Wald und erleben an verschiedenen Stationen Teile der Passions- und Ostergeschichte mit. An der letzten Station werden dann Fackeln entzündet und die Familien bringen das Osterlicht nach Buttendorf und entzünden dort das Osterfeuer. Ein kleiner Imbiss und gute Gespräche folgen. Der geplante

Rundweg ist dabei weitgehend Kinderwagen-geeignet und auch für Familien mit Hund geeignet. Bei starkem Wind oder heftigem Regen, werden die Stationen in die Buttendorfer Kirche verlegt.

Das neue Leben feiern! Familienkirche an Ostern in Großweismannsdorf

5. April | 10:30 Uhr

Am Ostersonntag um 10.30 Uhr feiern wir in der Kirche Zum Gottesfrieden das neue Leben in Jesus Christus mit einer Taufe und Taufferinnerung. Familien und Kinder sind besonders eingeladen. Wenn möglich, bitte die Taufkerze mitbringen! *Silvia Henzler*

Aufbrechen ins Licht – Osternacht feiern

5. April | 5 Uhr
Laurentiuskirche Roßtal

Die Osternachtfeier beginnt am Ostersonntag, 5. April, um 5:00 Uhr morgens in der dunklen Laurentiuskirche. In der Stille warten wir auf die ersten Klänge des neuen Morgens und auf das erste Licht. Worte aus dem Johannesevangelium und Gesänge aus Taizé leiten die Gedanken und führen aus allem Dunkel heraus ins Licht. Die Osterkerze leuchtet auf, mit dem Versprechen Jesu Christi: „Ich mache alles neu!“ Wir teilen das Licht, geben es weiter, und feiern das Abendmahl als Fest des neuen Lebens. Nach dem Gottesdienst feiern wir die Auferstehung im ersten Morgenlicht zwischen den



Gräbern auf dem Friedhof und stärken uns im Anschluss beim Osterfrühstück.

Silvia Henzler

Osterfrühstück

5. April | ab 07:30 Uhr
Gemeindehaus Roßtal

Heißen Kaffee, Osterbrot und nette Gemeinschaft am Ostermorgen verspricht das Osterfrühstück im großen Gemeindesaal. Nach der Feier der Osternacht, oder der Auferstehungsfeier auf dem Laurentiusfriedhof, lädt der erweiterte Missionskreis zum Osterfrühstück ins Gemeindehaus ein. Frisches Osterbrot, selbstgemachte Marmeladen und natürlich jede Menge Ostereier laden zum Verweilen und Aufwärmen im Gemeindehaus ein und helfen, die Zeit bis zum Ostergottesdienst zu überbrücken.





Übersicht für April 2026

Montag	30.03.	14:00 Uhr	Seniorenkreis Buchschwabach Gemeindehaus Buchschwabach
Mittwoch	01.04.	14:00 Uhr	Seniorenkreis Roßtal Gemeindehaus Roßtal
Karfreitag	03.04.	14:00 Uhr	Feier der Sterbestunde Jesu in Wort und Musik mit Kantorei Roßtal
Karsamstag	04.04.	17:00 Uhr	Osterfeuer Buttendorf, Festplatz
Östernacht	05.04.	05:00 Uhr 07:00 Uhr 07:30 Uhr	Östernachtfeier, St. Laurentius Auferstehungsfeier, St. Laurentius Osterfrühstück, Gemeindehaus Roßtal
Ab Dienstag	07.04.		Ausstellung: Werner Schwanfelder - Auferstehung, St. Laurentius Roßtal
Sonntag	12.04.	14:00 Uhr	FriedhofsCafé, Mädchenschulhaus Roßtal
Dienstag	14.04.	20:00 Uhr	KV-Sitzung im Gemeindehaus Roßtal
Donnerstag	16.04.	12:00 Uhr	Roschdler Mittagstisch Gemeindehaus Roßtal, 7 € pro Person
Sonntag	19.04.	17:00 Uhr	Konzert Windsbacher Knabenchor St. Laurentiuskirche Roßtal 15/20 Euro Vorverkauf bei Pfarramt, Lotto Schuh, Sparkasse Roßtal
Sonntag	26.04.	10:00 Uhr	Roschdler Grafflmarkt Pfarrgarten

Vorschau:

26.05 - 05.06.	Pfingstfreizeit der Jugend nach Ungarn und Slowenien Anmeldung jetzt		
Mittwoch	06.05.	19:00 Uhr	Mitgliederversammlung Verein zur Förderung der Jugendarbeit in den ev.-luth. Kirchengemeinden Roßtal u. Buchschwabach, Gemeindehaus Roßtal

Außerdem:

jeden Dienstag 14:00 - 15:00 Uhr und Freitag 9:30 - 10:30 Uhr

KASA Kurzberatung Diakonie Fürth, Königswarterstr. 56, Fürth

jeden ersten Dienstag im Monat, 16:00 - 18:00 Uhr: Gesprächsgruppe für pflegende Partner*innen, Café am Park, Moststr 27, Fürth

St.-Laurentius-Kirche Roßtal

29.03. Palmsonntag	10:00 Uhr	Pfarrer Künne
02.04. Gründonnerstag	18:00 Uhr	Pfarrerinnen Henzler mit Abendmahl im Gemeindehaus
03.04. Karfreitag	14:00 Uhr	Sterbestunde mit Kantorei Pfarrer Künne
05.04. Ostersonntag	05:00 Uhr	Osternacht Pfarrerin Henzler
	07:00 Uhr	Auferstehungsfeier mit Posaunenchor Pfarrerinnen Henzler
	10:00 Uhr	Abendmahl mit Liederkränz und Posaunenchor Pfarrer Künne
06.04. Ostermontag	10:00 Uhr	Kühne
11.04.	16:00 Uhr	Konfirmandenbeichte Pfarrer Künne
12.04. Quasimodogeniti	10:00 Uhr	Konfirmation Pfarrer Künne
19.04. Misericordias	10:00 Uhr	Pfarrerinnen Henzler
25.04.	16:00 Uhr	Konfirmandenbeichte Pfarrer Künne
26.04. Jubilate	10:00 Uhr	Konfirmation Pfarrer Künne

Gottesdienste im AWO-Altenheim

vierzehntägig, dienstags, um 16:00 Uhr

07.04. | 21.04.

Gottesdienste im Betreuten Wohnen

Am Jakobsweg 6

donnerstags, um 15:15 Uhr

09.04.

Taufgottesdienste in den nächsten Monaten

auf Anfrage

Kollekten

02.04. Gründonnerstag	eigene Gemeinde
03.04. Karfreitag	Dekanatskollekte Fürth
04.04. Karsamstag	eigene Gemeinde
05.04. Ostersonntag	Kirchenpartnerschaft Bayern - Ungarn
06.04. Ostermontag	eigene Gemeinde
12.04. Quasimodogeniti	Konfirmation: Jugend Roßtal
19.04. Misericordias Domini	Roßtal: Bibelübersetzung, Buchschwabach Konfirmation: Jugend Roßtal
26.04. Jubilate	Konfirmation: Jugend Roßtal



Maria-Magdalena-Kirche Buchschwabach

03.04. Karfreitag	09:00 Uhr	Pfarrer Künne
05.04. Ostersonntag	08:45 Uhr	Auferstehungsfeier Pfarrer Künne
	09:00 Uhr	Pfarrer Künne
18.04.	16:00 Uhr	Konfirmandenbeichte Pfarrer Künne
19.04. Misericordias	10:00 Uhr	Konfirmation Pfarrer Künne

Kirche zum Gottesfrieden Großweismannsdorf

05.04. Ostersonntag	10:15 Uhr	Auferstehungsfeier Pfarrerin Henzler
	10:30 Uhr	Pfarrerin Henzler

St.-Aegidius-Kirche Weitersdorf

06.04. Ostermontag	10:30 Uhr	Pfarrer Künne
--------------------	-----------	---------------

St.-Jakobus-Kirche Buttendorf

04.04. Karsamstag	17:00 Uhr	Osterfeuer Pfarrer Künne
-------------------	-----------	--------------------------

Weinzierlein

06.04. Ostermontag	09:00 Uhr	Pfarrer Künne
--------------------	-----------	---------------

Maria Königin Clarsbach

06.04. Ostermontag	10:30 Uhr	Prädikant Wagner
--------------------	-----------	------------------

Impressum

Herausgeber:
Evang.-Luth. Kirchengemeinde Roßtal
Evang.-Luth. Kirchengemeinde Buchschwabach
Schulstraße 17, 90574 Roßtal
Redaktion:
Pfr. Jörn Künne (verantwortlich)
Schulstraße 17, 90574 Roßtal
Telefon: 09127 9083210
E-Mail: kirchenbote@ev-kirche-rosstal.de
Layout: Anne Kindgen
Titelbild: Barbara Gastner - Konfirmation
Bilder ohne besondere Nachweise, wie Autor*in

Redaktionsschluss

**für die Ausgabe Mai 2026
ist Mittwoch 1. April 2026.**

Zusendung von Beiträgen ausschließlich an
kirchenbote@ev-kirche-rosstal.de erbeten.
Liefern Sie Ihre Texte bitte signiert und Fotos
separat ohne Nachbearbeitung.

Vielen Dank
die Redaktion

ONLINE GEDRUCKT VON

SAXOPRINT

Weltgebetstag 2026 – Nigeria

Den ökumenischen Gottesdienst am Weltgebetstag feierten wir mit viel Musik in der katholischen Kirche und ließen uns mitnehmen in das Leben, die Sorgen und sehr schwere Lasten der nigerianischen Frauen.

„Nirgendwo sonst wird so viel gebetet“ wie in Nigeria, heißt es, laut einer Untersuchung des unabhängigen Meinungsforschungsinstitutes Pew Research Center mit Sitz in Washington, gefolgt von Afghanistan. Das verdeutlicht die durch und durch religiöse Natur des ganzen Landes, in dem das Christentum und der Islam dominieren. Mich hat das besonders beeindruckt, denn das Land ist ja wirklich von Krisen geprägt.

Gerade diese krisenerprobten Frauen fordern mutig auf:

„Kommt, bringt eure Last zu Christus, der uns Hoffnung schenkt.

Setzt in unsicheren Zeiten euer Vertrauen auf Gott, der uns das Leben schenkt.“

Bei mir sind weiterhin diese Zeilen aus der WGT-Liturgie hängen geblieben:

„Was tun wir, wenn die Menschen um uns herum müde und schwer beladen sind?

Wir helfen ihnen, ihre Last zu tragen, so wie Christus die unsrige trägt.

Was ist unser Auftrag? Wie handeln wir in Zukunft?

Wir setzen unsere Gebete in Handeln um.



Wir wollen mit der Kraft Christi voranschreiten.

Wir gehen mit Glauben, Hoffnung und Liebe, um Licht in der Welt zu sein.“

Die Bilder der Frauen aus Nigeria und ihre Erzählungen werden mir in Erinnerung bleiben.

DANKE an alle, die diesen Gottesdienst mitgestaltet und mitgefeiert haben!

Maria Halmen

Veranstaltungen im April 2026

Gottesdienste	Sonntag	10:00 Uhr	12. 19.04.
Gebetskreis	Dienstag	07:00 Uhr	07. 21.04.
Frauengesprächskreis	Donnerstag	09:00 Uhr	16. 30.04.
Pfadfinder (in der BASE)	Freitag	16:00 Uhr	24.04
Hauskreise	Mo Di Mi	verschiedene Hauskreise für unterschiedliche Altersgruppen	

Besonderheiten:

- ▷ Karfreitag 03.04. um 10:00 Uhr: Gottesdienst mit Abendmahl
- ▷ Samstag 04.04. bis Montag 06.04.: Osterkonferenz in Gunzenhausen
nähere Informationen unter www.osterkonferenz.de
- ▷ Sonntag 26.04. um 10:00 Uhr Bezirkstag in Bohnhof

Zum Vormerken:

Freitag 01.05. um 10:00 Uhr – Maiwanderung: Treffpunkt LKG Roßtal zur Pfadfinderbase nach Buttendorf mit Picknick

Telefonandachten:

jeden Dienstag und Freitag,
Telefon 09127 902677

Hinweis:

Am Montag wird die Predigt vom Sonntag auf dem LKG-Kanal bei youtube.com zur Verfügung gestellt.

Kontakt:

Prediger: Matthias Ziegler
E-Mail: kontakt@lkg-rosstal.de
Weitere Informationen unter:
www.lkg-rosstal.de

Telefon 09127 9181



Ein König,
der sich beugt

Sonntag, 26.4. · 17:00 Uhr
Kirche Buchschwabach

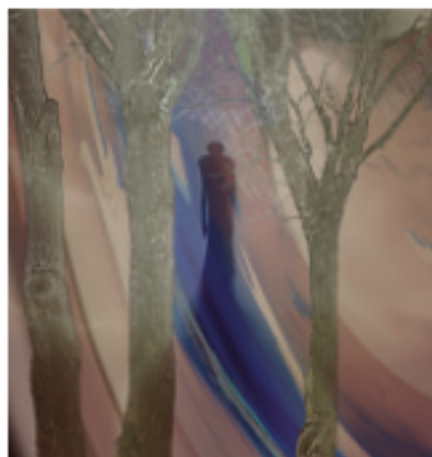
Predigt | Musik | Gemeinschaft

*Herzliche Einladung zum anschließendem
Imbiss mit Umtrunk im Gemeindehaus*

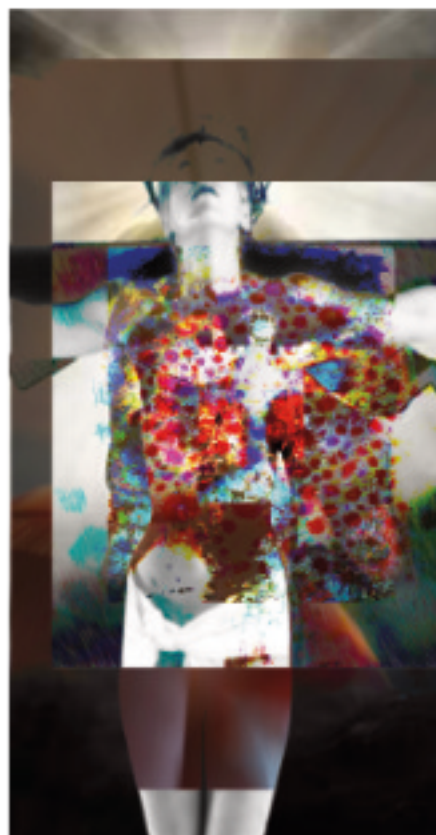
**mit Markus Matthes, den Windlichtern und
Band, und dem Bibeltreff Buchschwabach**



„Auferstehung – Kunst zwischen Leben, Licht und Verwandlung“



Ich beschäftige mich mit der Auferstehung. Doch was verbirgt sich wirklich hinter diesem Wort? Eine einfache Beschreibung fällt schwer. Das Wort „Auferstehung“ ist eng mit dem persönlichen Glauben verbunden – und wird dadurch zu einem mächtigen, vielschichtigen Konzept der menschlichen Kultur. Es trägt eine schwere, aber zugleich hoffnungsvolle Bedeutung. Eine Definition lässt sich vielleicht noch formulieren, doch die Darstellung dieses Zustandes erscheint fast unmöglich. Um dennoch eine Vorstellung von Auferstehung zu gewinnen, bietet sich die Kunst an. Ich versuche, Auferstehung in Bildern und Texten erlebbar zu machen. Dabei lösen sich Bild und Wort bewusst von den Realitäten des Lebens und verwandeln sich in Gedanken und Gefühle. So entsteht für den Betrachter eine



große Freiheit – Raum für eigene Empfindungen und Deutungen.

Zu dieser Ausstellung ist bei Amazon ein Ausstellungsband erschienen. Er kann ab dem 26.3. bestellt werden. Er kostet 5,35 €. Für jeden erschwinglich, der die Kraft der Auferstehung auch später noch auskosten möchte.

Werner Schwanfelder



Bücherladen im 2. Pfarrhaus

Wo: Rathausgasse 4
2. Pfarrhaus
Wann: Samstags,
10:00 - 12:00 Uhr
Kontakt: rw-kultur@t-online.de

Romane, Krimis, Biographien, Reise-,
Garten- und Kochbücher, Geschichte
und Wissenschaft, Gesundheit
und Sport, Kinderbücher, Hörbücher,
Schallplatten, DVD

Preise wie zum Grafflmarkt

**Großer Bücherverkauf im Rahmen
des Grafflmarktes**
Sonntag, den 26. April 2026
10 - 17 Uhr im Pfarrgarten

Bücher, Schallplatten und CD/DVD:
1 € je Standardbuch



Roschtlers Grafflmarkt

26. April 2026

10-17 Uhr im Pfarrgarten
Schulstraße 17, Rottal

Sie haben Graffl für um?

Geben Sie es bitte zu diesen

Zeiten im Pfarrgarten ab:

Fr., 10.04. 19.00 - 18.00 Uhr

Sa., 18.04. 9.00 - 11.00 Uhr

Sa., 25.04. 9.00 - 11.00 Uhr



Annahmen:

Neben den üblichen Grafflwaren wer-
den Bücher, Schallplatten, DVD und CD
angenommen.

Termine für die Annahmen:

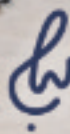
Freitag 10. April 16.00 - 18.00 Uhr

Samstag 18. April 09.00 - 11.00 Uhr

Samstag 25. April 09.00 - 11.00 Uhr





 **WINDSBACHER**
Knabenchor

Die Sparkassen in Mittelfranken präsentieren:

Windsbacher Knabenchor

Geistliche A-cappella-Chormusik

Leitung: Ludwig Böhme | Orgel: Michael Bauer

Sonntag, 19. April 2026 | 17 Uhr

St.-Laurentius-Kirche Roßtal

Einlass ab 16 Uhr

Eintritt: 20 Euro | unter 18 Jahren: 15 Euro
Vorverkauf: Lotto Schuh Roßtal | Sparkasse Roßtal
Pfarramt Roßtal
www.windsbacher2026.cortex-tickets.de

Veranstalter: Ev.-Luth. Kirchengemeinde Roßtal



Sparkassen
in Mittelfranken

Die Windsbacher kommen Sponsoring macht's möglich:

Wenn am 19 April die Windsbacher in der Laurentiuskirche singen, dann ist das nur möglich durch die große Unterstützung der Sparkasse Fürth, die für dieses Konzert der Hauptsponsor ist. Der Sparkasse Fürth gilt darum unser Dank. Aber auch aus unserer Gemeinde erhielten wir Spenden und Sponsorenzusagen. So danken wir dem Baugeschäft Adel, der Firma Bestattungen Milkau Inh.

Mirza Tiric, der Firma Mauersberger aus Kleinweismannsdorf, sowie dem Baugeschäft Streichsbier. Ohne die finanzielle Unterstützung der Sponsoren würden die Karten für dieses außergewöhnliche Konzert fast das Doppelte kosten.

Darum allen Sponsoren und Spendern ein herzliches Dankeschön.

Mitwirkende gesucht:

Kontaktteam AWO-Heim

Seit Bestehen des AWO Senioren und Pflegeheimes feiern wir vierzehntägig mit den Seniorinnen und Senioren in diesem Haus Gottesdienste. Tatkräftig unterstützt vom Team des Hauses nutzen wir gerne die Möglichkeit, im Gemeinschaftsraum Dienstagnachmittag um 16 Uhr zu feiern.

Die Seniorinnen und Senioren sind dabei auf die Hilfe des Personals und auch auf die Begleitung Ehrenamtlicher angewiesen. Dieses Team braucht Verstärkung, um Menschen aus den Stockwerken, oder auch Zimmern zu holen und mit ihnen gemeinsam Gottesdienst zu feiern. Manch Freundschaft ist so in der Vergangenheit entstanden und manchmal trifft man dann auch wieder auf alte Bekannte, die jetzt zu neuen Bewohnerinnen im Haus geworden sind.

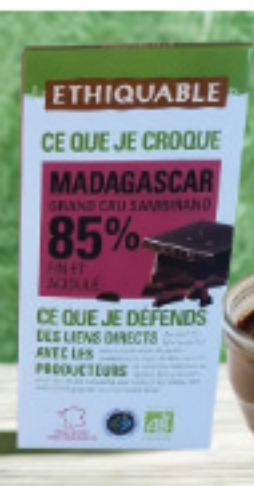
Interessiert? Dann rufen Sie im Kirchenbüro an.

Mitarbeit beim Grafflmarkt

Ohne die kreativen Kuchenbäckerinnen, die engagierten Verkäuferinnen und Verkäufer, die Bänkeschlepper und das Bücherladenteam ist der Grafflmarkt des Diakonievereins nicht durchführbar. Rund 120 Menschen in den verschiedensten Teams arbeiten am Wochenende vom 25./26. April Hand in Hand und sorgen für das erste Gartenfest des Jahres. Und natürlich brauchen wir auch Sie.

Wenn Sie Freude am Verkaufen, Backen, Gestalten haben, dann freuen wir uns über ihr Mitwirken und Ihren Anruf.

Der Weltladen: Schokolade zu Ostern



85 % Madagaskar. Ganz nah.

Im Sambirano-Tal im Norden von Madagaskar wächst ein Kakao, der uns jedes Mal aufs Neue begeistert: Trinitario – oft kombiniert mit Criollo. Daraus entsteht eine 85%-Dunkelschokolade, die nicht einfach nur intensiv ist, sondern lebendig.

Feine Zitrusnoten, eine leichte Frische, kaum aufdringliche Bitterkeit

– stattdessen ein vielschichtiges Aroma, das sich langsam entfaltet.

Das tropisch-heiße Klima, rund 2.500 mm Regen im Jahr und die Fermentation in Holzkisten über fünf Tage geben den Bohnen ihren unverwechselbaren Charakter. Man schmeckt, woher sie kommen.

Menschen hinter der Bohne

Diese Schokolade beginnt nicht in einer Fabrik, sondern bei 430 Kleinbäuerinnen und -bauern der Kooperative LAZAN'NY SAMBIRANO.

Gemeinsam bauen sie seltene Kakao-sorten an, die typisch für ihre Region sind – mit genau diesen frischen Zitrusnoten, die unsere Tafeln so besonders machen.

Als sie entschieden, ihren Kakao direkt zu exportieren, ohne Zwischenhändler, war das ein mutiger Schritt. Es bedeutete Unabhängigkeit. Mehr Selbstbestimmung. Mehr Zukunft.

2013 wurde ihre Ernte bei den International Cocoa Awards als Cacao of Excellence ausgezeichnet. Ein Moment des Stolzes – und ein Zeichen dafür, was nachhaltiger Anbau leisten kann.

Von Hand zu Hand

Verarbeitet wird der Kakao in der eigenen Schokoladenfabrik von Ethiquable in Fleurance, im Süden Frankreichs. Dort entstehen jedes Jahr rund 2,5 Millionen Tafeln – unter strengen Bio- und Fair-Trade-Standards. Der Weg der Bohne bleibt transparent. Die Partnerkooperativen erhalten feste Preise, die über dem Weltmarktniveau liegen. Das schafft Sicherheit – wirtschaftlich und sozial – und ermöglicht nachhaltige Landwirtschaft.

Mehr als nur Schokolade

Diese 85%-Noir ist nicht einfach nur kräftig. Sie steht für Menschen, die Verantwortung übernehmen. Für seltene Kakaosorten. Für Mut zur Eigenständigkeit. Und für eine Partnerschaft, die zeigt, dass fairer Handel wirklich etwas verändern kann. Kräftig. Fruchtig. Charakterstark. Schokolade, die man nicht nur schmeckt – sondern versteht. Und wenn Sie es noch kräftiger mögen:

Unsere Varianten mit 98 % oder 100 % Kakao zeigen die Bohne in ihrer pursten Form – kompromisslos, ehrlich, intensiv.

Das Weltladen-Team wünscht Ihnen sonnige und süße Ostertage!

Susana Pica-Arz
Weltladenmitarbeiterin

Roschtler Grafflmarkt

Sonntag, 26. April 2026

**10-17 Uhr im Pfarrgarten St.-Laurentius
Roßtal, Schulstraße 17**

Jede Menge Graffl, Spielzeug und Bücher
Musikalische Unterhaltung
Kinderprogramm
Mittagessen & Getränke
Kaffee & Kuchen



Sie haben Graffl für uns?	Fr., 10.04. 16.00-18.00 Uhr
Geben Sie es bitte zu diesen	Sa., 18.04. 9.00-11.00 Uhr
Zeiten im Pfarrgarten ab:	Sa., 25.04. 9.00-11.00 Uhr



Konfiparty in der LUX



Am 13. Februar trafen sich rund 30 Konfis in Roßtal, um gemeinsam zur Konfiparty in der LUX – Junge Kirche Nürnberg aufzubrechen. Mit S-Bahn und U-Bahn sind wir schließlich angekommen und waren sehr gespannt,

was uns erwartet. Nach der Einlasskontrolle fällt auf: diese Kirche hat keine Bänke, dafür aber DJs, große Musik- und Lichtanlagen und sehr viele Knicklichter! Mit Konfis aus Gemeinden in ganz Bayern konnte man feiern, zu der Musik tanzen, sich auf der Hüpfburg auspowern oder sich bei Popcorn und Getränken unterhalten. Nach einigen Stunden feiern und einem abschließenden Segen ging es wieder zurück nach Roßtal. Für alle Konfis und Mitarbeitende war das ein besonderes Erlebnis mit guter Stimmung zwischen lauter Musik.

Jakob Gräf

Pfingstfreizeit in Ungarn und Slowenien



26.05. – 05.06.2026
Alter: 14 – 18 Jahre
Kosten: 570 €
Eine Freizeit – zwei Länder!

Für uns geht es dieses Jahr zuerst nach Slowenien. Ein Reiseziel, das an Vielfalt kaum zu überbieten ist! Zwischen Alpen und Adria erwarten uns majestätische Gipfel, smaragdgrüne Flüsse, beeindruckende Schluchten und charmante Städte.

Das Land ist bekannt als regelrechtes Paradies für Outdoorfans und das wollen wir in vollen Zügen auskosten! Die erste Hälfte unserer Freizeit sind wir auf einem Campingplatz in Slowenien, von wo aus wir die wunderschöne, naturbelassene Landschaft erkunden und einen Abstecher in die Hauptstadt Ljubljana machen werden.

Die zweite Hälfte verbringen wir in einem kleinen Schloßchen mit eigenem Pool direkt am Plattensee in Ungarn. Hier haben wir genug Zeit, uns zu entspannen, baden zu gehen, aber auch die pulsierende Hauptstadt Ungarns Budapest zu entdecken.

Euch erwartet ein buntes Programm, das von den Mitarbeitenden der Evangelischen Jugend Roßtal gestaltet wird. Seid dabei und lasst uns zusammen eine wunderschöne Zeit in Slowenien und Ungarn verbringen!

Euer Pfingstfreizeitteam

Mitgliederversammlung des Jugendfördervereins

Anfang Mai, am Mittwoch, dem 6.5.2026 um 19:00 Uhr, findet im Gemeindehaus Roßtal die Mitgliederversammlung des Vereins zur Förderung der Jugendarbeit in den evangelisch-lutherischen Gemeinden Buchschwabach und Roßtal e.V. statt. Seit nunmehr fast zwei Jahren ist die neue Vorstandschaft des Vereins tätig. Herr Jürgen Eckert und Herr Volker Maag haben vor zwei Jahren die Vorstandschaft des Vereins übernommen, nachdem durch die Wirren der Coronazeit manches eingeschlafen war.

Unterstützt durch die Pfarrer, Herrn Künne und Herrn Rucker, wurde die Vereinsarbeit wiederbelebt. Nach außen hin sichtbar wurde das durch die Organisation des Apfelfestes 2025 mit dem Apfelkuchenbackwettbewerb

und die logistische Mitarbeit bei der Apfelernte als Fahrer mit Anhänger für den Transport der Äpfel. Für die Mitglieder wurde ein Besuch beim Kinder-Zeltlager der evangelischen Jugend Roßtal organisiert. Hinter den Kulissen gelang es dem Verein auch, Zuschüsse für die Jugendarbeit von staatlichen und anderen Organisationen einzuwerben, die der evangelischen Kirchengemeinde nicht zugänglich sind.

Über all diese Aktionen wird auf der Mitgliederversammlung im Mai zu berichten sein. Außerdem stehen für diese Mitgliederversammlung turnusgemäß wieder Wahlen zum Vorstand an. Insbesondere der Posten des Schriftführers ist nach dem Weggang von Herrn Rucker neu zu besetzen.

Einladung zur Mitgliederversammlung des Vereins zur Förderung der Jugendarbeit in den ev.-luth. Kirchengemeinden Roßtal und Buchschwabach e.V.

am Mittwoch, 06. Mai 2026, um 19:00 Uhr
im Gemeindehaus Roßtal, Rathausgasse 8, großer Saal

Tagesordnung:

1. Begrüßung durch den 1. Vorstand und Kurzbericht
2. Kassenbericht für 2025 inkl. Bericht der Revisoren
3. Entlastung der Vorstandschaft
4. Planungen und Ideen
5. satzungsgemäß gestellte Anträge; Anträge der Mitglieder müssen bis 26.04.26 beim Vorstand eingegangen sein.
6. Neuwahlen (Vorstand, Kassenprüfende)
7. Schlusswort

Nach der Versammlung besteht die Möglichkeit, Roßtaler Apfelsaft zu kaufen
Mit freundlichen Grüßen

Jürgen Eckert, 1. Vorsitzender, Schulstr. 17, 90574 Roßtal



Osterzeit im Kindergarten – Mehr als nur bunte Eier „Siehe ich mache alles neu“ (Offenbarung 21,5)



Die Osterzeit ist für uns im Kindergarten Regenbogenland eine ganz besondere Zeit. Gemeinsam mit den Kindern feiern wir vom 23. – 27.03. Ostern – kindgerecht, lebendig und mit vielen wertvollen Erfahrungen rund um Gemeinschaft, Hoffnung und neues Leben. Wir starten die Woche mit einem Ostergottesdienst am Montag, den wir gemeinsam mit Pfarrer Künne im Kindergarten feiern. Kindgerecht und verbildlicht durch ein Kamishibai hören die Kinder von Jesus, von seinem schweren Weg und von der Freude über die Auferstehung. Mit Liedern, Gebeten und kleinen symbolischen Elementen wie der Osterkerze wird die Botschaft von Ostern für die Kinder greifbar: Aus Dunkelheit wird Licht, aus Traurigkeit wird Hoffnung, aus dem Ende wird ein Neuanfang.

Ein besonderes Highlight ist das Kasperltheater: Der Räuber Klaudiwau stiehlt die bemalten Ostereier der Gretel! Doch gemeinsam mit dem Kasperl

helfen die Kinder mit klugen Ideen, den Räuber zu überlisten. Am Ende sind die Ostereier zurück – und die Freude ist groß. Dabei erleben die Kinder spielerisch, wie wichtig Zusammenhalt, Mut und gemeinsames Handeln sind. Außerdem singen wir fröhliche Lieder, sprechen über den Frühling und staunen über die Natur. Natürlich wird auch viel gebastelt – es entstehen bunte Ostereier, Küken und Hasen und neue Fensterdekoration.

Den Abschluss unserer Osterwoche bildet am Freitag ein gemeinsamer Osterbrunch im Kindergarten. In gemütlicher Atmosphäre genießen wir miteinander ein besonderes Frühstück. Gemeinschaft wird hier ganz praktisch gelebt: teilen, miteinander sprechen, lachen und feiern. Anschließend machen wir uns auf die Suche nach den versteckten Osternestern. Jedes Kind darf sich über ein eigenes kleines Nestchen freuen. Ostern erzählt von Hoffnung, von Vertrauen und von neuem Leben. Gerade im Kindergartenalter sind diese Erfahrungen elementar. Die Kinder erleben: Nach etwas Schwerem kann wieder etwas Gutes kommen. Nach dem Winter beginnt der Frühling. So wird die Osterzeit bei uns zu einer wertvollen, lebendigen und gemeinschaftlichen Erfahrung – getragen vom Glauben und gefüllt mit fröhlichen Momenten – und stimmt uns wunderbar in die Frühlings- und Sommerzeit ein.

Der Kindergarten Regenbogenland

Fasching im Betreuten Wohnen



Am 10.02.2026 durften wir das amtierende Prinzenpaar Prinzessin Arwen I. und Prinz Michael II der FG Cyrenesia aus Zirndorf bei uns begrüßen.

Mit dabei waren auch der Hofstaat und die Minigarde.

Gleich zu Beginn wurde es feierlich, denn das Prinzenpaar verlieh uns offiziell einen Orden.

Im Anschluss sorgte die Minigarde mit ihrem wundervollen Auftritt für beste Stimmung. Unsere Bewohner*innen hatten sich zuvor schon mit bekannten Faschingsliedern ordentlich in Feierlaune gebracht, schunkelten, lachten und feuerten die jungen Tänzerinnen begeistert an.

Unter großem Applaus verabschiedeten wir das Prinzenpaar und ließen den schönen Nachmittag gemeinsam mit dem Lied „So ein Tag, so wunderschön wie heute“ gemütlich ausklingen.

Ein herzliches Dankeschön geht an Familie Krause aus Großhabersdorf (Angehörige eines ehemaligen Bewohners), die uns diesen wunderbaren Besuch ermöglicht hat.

Wir freuen uns jetzt schon auf ein Wiedersehen im nächsten Jahr!

*Jeniffer Mickain,
Diakoniestation Roßtal*

Prinz Michael II und
Prinzessin Arwen I.

*Fotos: Jeniffer Mickain /
Christiane Schuster*





Haus für Kinder „Sonnenblume“

Krippe - Kindergarten, Roßtal, Richtersgasse 35

Leitung: Birgit Rauh

Telefon: 09127 594224 Krippe / Kindergarten

E-Mail: kita.sonnenblume-rosstal@elkb.de

Öffnungszeiten: Mo – Do 06:45 – 16:45 Uhr
Fr 06:45 – 15:45 Uhr



Krippe im Diakoniehaus

Richtersgasse 33, Telefon: 09127 953302

Kindertagesstätte „Regenbogenland“

Roßtal, Martin-Luther-Str. 19

Leitung: Melissa Schleith, Erzieherin

Telefon: 09127 95603

E-Mail: kita.regenbogen-rosstal@elkb.de

Öffnungszeiten: Mo – Do 06:45 – 15:30 Uhr
Fr 06:45 – 15:00 Uhr



Kindertagesstätte „Zwergenburg“

Roßtal-Großweismannsdorf, Schulweg 1

Leitung: Stefanie Walther

Telefon: 09127 6753

E-Mail: kita.zwergenburg-rosstal@elkb.de

Öffnungszeiten: Mo – Do 07:00 – 15:00 Uhr
Fr 07:00 – 14:30 Uhr



Kindertagesstätte „Holzwurm“

Roßtal-Buchschwabach, Heiligenholz 1

Kindergarten - Schulkindbetreuung

Leitung: Eva Szkaradzinska, Erzieherin

Telefon: 09127 903847

E-Mail: kita.holzwurm-rosstal@elkb.de

Öffnungszeiten: Mo – Fr 06:45 – 15:45 Uhr



Kita Holzwurm

Konto der Geschäftsführung

Evang. Kirchengemeinde Roßtal – Kita Geschäftsstelle

Konto: DE47 7625 0000 0000 3634 32, Sparkasse Fürth

Evangelisches Gemeindehaus in Roßtal, Rathausgasse 8

St.-Laurentius-Kantorei	<i>Leitung: Andreas Förner, E-mail: andreas.foerner@elkb.de Ansprechpartnerin: Heidrun Steiner, Tel. 09127 904660 Übungsstunden: mittwochs, 19:30 – 21:00 Uhr</i>
Posaunenchor Roßtal	<i>Leitung: Stephen Jenkins Obmann: Hans Hofer, Tel. 954944 Übungsstunden: montags, 20:00 – 21:30 Uhr</i>
Ökumenischer Gospelchor	<i>Leitung: Martina Schlautmann, Tel. 954120 Übungsstunden: freitags, 18:00 – 19:30 Uhr</i>
Seniorenkreis Roßtal	<i>Kontakt: Christa Klose, Tel. 578620</i>
Missionskreis und Handarbeiten	<i>Kontakt: Hanne Ulscht, Tel. 9739</i>
Familien-Frühstück	<i>Treffen: jeder 1. Montag im Monat Treffen: montags, 09:30 – 11:30 Uhr (außer in den Schulferien und feiertags), Buffet: 3,00 € pro Person, Kinder kostenlos</i>
Evangelische Jugend Für Grundschulkinder	<i>Treffen: freitags 16:00 – 17:30 Uhr (außer in den Schulferien)</i>
Be Free	<i>Treffen: freitags 16:00 – 17:30 Uhr (außer in den Schulferien)</i>
Krabbelgruppe	<i>Treffen: donnerstags 09:30 – 11:30 Uhr (außer in den Schulferien und feiertags)</i>

Gemeindehaus in Buchschwabach, Magdalenenweg 4

Young Brass	<i>Übungsstunden nach Absprache</i>
Seniorenkreis	<i>Kontakt: Else Bernhardt, Tel. 57468</i>
Bibeltreff Buchschwabach	<i>Ansprechpartner: Walter Schlötterer, Tel. 6393 Treffen: montags, 19:30 – 21:00 Uhr</i>
Krabbelgruppe	<i>Treffen: dienstags 09:30 – 11:00 Uhr</i>

Weltladen in Roßtal, Schulstr. 1

Öffnungszeiten	<i>Dienstag und Donnerstag: 14:00 – 18:00 Uhr Mittwoch: 09:00 – 12:00 Uhr Freitag: 10:00 – 12:00 Uhr und 14:00 – 18:00 Uhr Samstag: 10:00 – 12:00 Uhr Telefon 0160 91086972 (während der Öffnungszeiten)</i>
----------------	--

Hauskreise in Roßtal

Dietmar Kühne	Forststraße 13, Roßtal, Tel. 9720
Markus Neugebauer	Lindenstraße 23, Roßtal, Tel. 9489

wir sind für Sie da ...

Evang.-Luth. Pfarramt, Schulstraße 17, 90574 Roßtal, Tel: 09127 9083210 Fax: (09127) 9083230,
E-Mail: pfarramt.rosstal@elkb.de Internet: www.ev-kirche-rosstal.de

Bürozeiten	Montag, Mittwoch, Donnerstag 09:00 – 12:00 Uhr Freitag 09:45 – 12:00 Uhr Donnerstag auch 14:00 – 18:00 Uhr, Dienstag geschlossen
Kirchenbüro	Sekretariat: Heidi Nüchterlein und Martina Lämmermann, Tel. 9083210 E-Mail: pfarramt.rosstal@elkb.de Öffentlichkeitsarbeit: Johanna Rothe, Tel. 9083215 Bürotage: Mo, Mi, Fr E-Mail: johanna.rothe@elkb.de
I. Sprengel	Pfarrer Jörn Künne, Schulstr. 17, Tel. 9083210 (in dringenden Fällen: Tel. 902715) E-Mail: joern.kuenne@elkb.de Bürozeiten: Dienstag, 14:00 – 15:30 Uhr
II. Sprengel	Pfarrerin Silvia Henzler, Rathausgasse 6, Tel. 0170 8678625 E-Mail: silvia.henzler@elkb.de
III. Sprengel	N.N.
Jugendreferentin	N.N.
Jugend	E-Mail: Ej.rosstal@elkb.de Tel. 0171 9681760
Vertrauensleute	Alexandra Schick Tanz, Tel. 570626 Markus Neugebauer, Tel. 9489
Organist	Andreas Förner, E-Mail: andreas.foerner@elkb.de
Redaktion	kirchenbote@ev-kirche-rosstal.de
Kindergärten	Herbert Bühling, Tel. 5709817 E-Mail: kita.gf-rosstal@elkb.de Bürozeiten nach telefonischer Vereinbarung Verw.: Gabriele v. Fragstein, Tel. 9083212 E-Mail: kita.verwaltung-rosstal@elkb.de
Diakonieverein	Schulstr. 17, Tel. 9083210 E-Mail: info@diakonieverein-rosstal.de Beiträge u. Spenden Konto: DE58 7625 0000 0000 3868 05 *)
Konten *) jeweils Sparkasse Fürth	
Kirchengemeinde Roßtal Spenden und Kirchgeld	Kontoinhaber: Evang.-Luth. Kirchengemeinde Roßtal DE18 7625 0000 0009 6528 68 *)
Kirchengemeinde Buchschwabach Spenden und Kirchgeld	Kontoinhaber: Ev.-Luth. Kirchengemeinde Buchschwabach DE55 7625 0000 0190 9251 23 *)
Kirchengemeinden Roßtal und Buchschwabach Gebühren	Kontoinhaber: Ev.-Luth. Gesamtkirchengemeinde Fürth DE69 7625 0000 0000 2118 13 *)
Konto Kirchenstiftung	DE30 7625 0000 0009 9303 63 *)
Spenden	DE55 7606 9669 2203 2568 63 (Raiffeisenbank)
Jugend-Förderverein	DE20 7625 0000 0249 1183 81 *)
Diakoniestation und Betreutes Wohnen	Veranstaltungen für Bewohner*innen im Betreuten Wohnen:
Am Jakobsweg 6, 90574 Roßtal Pflegedienstleitung: Tel. 09127 9860 Telefonzeiten: Mo - Fr 10:00 – 12:00 Uhr Konto: DE45 7625 0000 0190 3754 10 *) Pflegetruf: 0171 4409451	Sing- oder Spielenachmittag im Wechsel mittwochs, 14:30 – 16:00 Uhr Plauderstündchen jeden 2. Freitag ab 14:00 Uhr Sitzgymnastik donnerstags, 9:00 – 10:00 Uhr